



Ausgabe vom 01.04.2016

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR-Vorstand bereitet Jahreshauptversammlung vor

Am Freitag, 3. Juni, findet im Gründungslokal „Zur Traube“ die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins (VVR) statt. Diese bereitet jetzt der Vorstand in einer Sitzung im alten Rathaus vor. Die Besetzung des neuen Führungsgremiums wird eine Findungskommission angehen, die aus der



stellvertretenden Vorsitzenden Inge Meier, Schriftführerin Gertrud Marquardt, Ehrenvorsitzendem Albrecht Kaffenberger und Beisitzer Dr. Joachim Bartl besteht. Das Quartett wird Gespräche mit potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern für den 16-köpfigen Vorstand führen, dem Gesamtvorstand seine Vorschläge unterbreiten, die dieser dann in der Jahreshauptversammlung der Mitgliedschaft vorstellen wird.

Eingeladen wird auch in diesem Jahr satzungskonform, d. h. schriftlich. Um die Erstellung und Verteilung der über 450 Einladungen wird sich ein Team um Gertrud Müller kümmern. Die Veranstaltung wird umrahmt mit einem Jahresrückblick in Bildern, den Friedrich Krichbaum zeigen wird. Zudem stellt Peter Elbert aus Gadernheim einige seiner Modelle von markanten Bauwerken im Lautertal vor, so unter anderem vom Ohlyturm auf dem Felsberg. (Text: he, Foto von JHV 2014: fk)

Rudi Müllerklein jetzt Mitglied im VVR

Ein Reichenbacher/Beedenkirchener Original wurde jetzt Mitglied im VVR. Auf Betreiben von Albrecht Kaffenberger unterstützt Rudi Müllerklein (stehend Bildmitte S. 2 oben) seit März die Dorfverschönerer. Der Fotograf wohnte früher in Reichenbach, bevor er sich mit seiner Frau Inge (rechts im Bild) und den beiden Töchtern ein Haus in Beedenkirchen baute. Schon viele Jahre organisiert er für die Gemeinde die Ausflugsfahrten der Senioren und spielte schon oft beim Abschluss der Touren zum Tanz auf.

Das Neumitglied hat langjährige Beziehungen zum VVR. So unterstützte er schon von Anfang an die Bemühungen des Vereins im Felsenmeer und spendete vor zwei Jahren die „Engelbert-Müllerklein-Ruhe“. Sie steht auf einem viel begangenen Platz, auf dem Rudis Vater früher einen Kiosk betrieb. Engelbert Müllerklein kam in den 1920-er Jahren nach Reichenbach, war insbesondere im Felsenmeer als Fotograf aktiv und besserte seine Einkünfte



durch den Betrieb eines Kiosks auf. In den 1950-er Jahren wurde dieses durch Brandstiftung eingeäschert, doch von Engelbert und seiner Familie wieder aufgebaut und bis in die 1960-er Jahre betrieben. Die Einweihung der zu Ehren seines Vaters errichteten Bank umrahmten Rudi und Inge Müllerklein damals mit Musik, schmackhaftem Kuchen und viel klarem „Wasser“.
(Text: he, Foto: fk)

Schneeglöckchen diesmal mit langer Blütezeit

Manchmal schauen die perlenähnlichen grünen Knospen des Schneeglöckchens (*Galanthus nivalis*) schon im Januar oder Februar aus dem Schnee hervor. Doch in diesem Jahr gab es kaum Schnee und die Blütezeit der ersten Frühlingsboten begann erst Mitte Februar. Doch dafür hielten die Blüten viel länger als in früheren Jahren, fast bis zum Ende des Monats März. Der Grund dafür lag in den äußerst günstigen Rahmenbedingungen. So gab es kaum mal



einen wärmeren Sonnentag und nachts gingen die Temperaturen fast bis zum Gefrierpunkt zurück – ideale Bedingungen also für die Zwiebelpflanzen.

Schneeglöckchen gedeihen bei uns am besten in Gruppen in einer Rasenecke oder unter Bäumen. Oft bilden sie auch auf Brachland, an Waldrändern und Obstgärten große verwilderte Bestände. Nach dem Verblühen lässt man die Pflanzen einziehen und schneidet erst danach die Stängel ab. Die Zwiebeln bleiben im Boden und sollten auch nicht durch Rasen- oder Grabarbeiten gestört werden. (Text: he, Foto: fk)

Interessante Entdeckung mitten im Dorf



Nur wenigen Reichenbachern dürfte bisher diese Beschriftung an einer Scheune in der Schuhgasse aufgefallen sein: „(Diese Scheuer hat erbaut Peter Beßinger und dessen Ehefrau Eva 1849)“. Damals schrieb sich der Name noch mit ß, der Eintrag wurde in Klammern gesetzt, warum auch immer und die Erwähnung der Ehefrau war ein Novum in einer Zeit, in der

die Frauen wenig galten und kaum Einfluss hatten auf die Arbeit und die Entscheidungen ihrer Männer.

Erstmals erwähnt wurde der Name Beßinger in Reichenbach im Kirchenbuch des Jahres 1666. Also nach dem 30-jährigen Krieg, als mit den Anwerbungen der damaligen Herren über das Dorf, den Grafen von Erbach mit ihrem Amt Schönberg, das von Menschen entleerte Tal wieder besiedelt wurde. Woher „Michel Beßinger, der Maurer“ kam, ist der Redaktion nicht bekannt, auch nicht die möglichen verwandtschaftlichen Beziehungen zu „Hans Beßinger, dem Kirchenpfleger“ (1673) und „Konrad Beßinger, dem Schneider“ (1702).

Ihnen folgten „Lehrer Konrad Beßinger, 1703 bis 1737, aus alter Reichenbacher Familie, Schneider und Bauer“ (siehe Schuljubiläumsschrift), Michel (Huldigungsliste aus 1675) und Johann Beßinger (1719). Etwas mehr erfährt man auf einer Liste der Gemeinleute aus 1734: „Conrad Beßinger, der Schulmeister, hat ein klein güthgen, darneben auch etwas von der Pfarr-Huben“.

Später gab es einen Schuhmacher Philipp Beßinger (1753) und in der Einwohnerliste von 1814 taucht dann der besagte Peter Beßinger auf, er und Johannes in der Hausbesitzerliste von 1846.

Der vielen Reichenbachern noch bekannte Peter Beßinger *13.12.1911 (auf unserem Foto bei einer Ausflugsfahrt, roter Pfeil) war von 1937 bis 1945 und von 1957 bis zu seinem Tod im Jahre 1962 Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde Reichenbach.



Während sein Zuname im Heimatbuch noch mit ß geschrieben wird, verwendete er selbst in vielen Schreiben das Doppel s. Dies könnte mit dem Aufkommen der Schreibmaschine zusammenhängen, die in ihrer Anfangszeit noch kein ß kannte.

(Text und Fotos: he)

Bankeinweihung die Zweite

Die endgültige Inbetriebnahme der Londoner Parkbank auf dem Marktplatz in Reichenbach ist jetzt leider in Abwesenheit von Brian Brennan erfolgt. Bereits zur Feier des 35-jährigen Bestehens der Verschwisterung zwischen Radlett und Lautertal war das Sitzmöbel am 4. Oktober letzten Jahres mit den Gästen aus England nach dem Gemeindeempfang im Rathaus eingeweiht worden. Gependet hatten die Bank neben Brian Brennan Helmut Lechner und Friedel Mink. Mit einigen Helfern verankerte Mink jetzt die neue Rastmöglichkeit, während Helmut Lechner für das entsprechende „Tauf-Getränk“ in Form eines schottischen Whiskys sorgte. Laut Reichenbacher „Bank-Chef“ Albrecht Kaffenberger sei das die Bank Nummer 81 auf Reichenbacher Gemarkung.

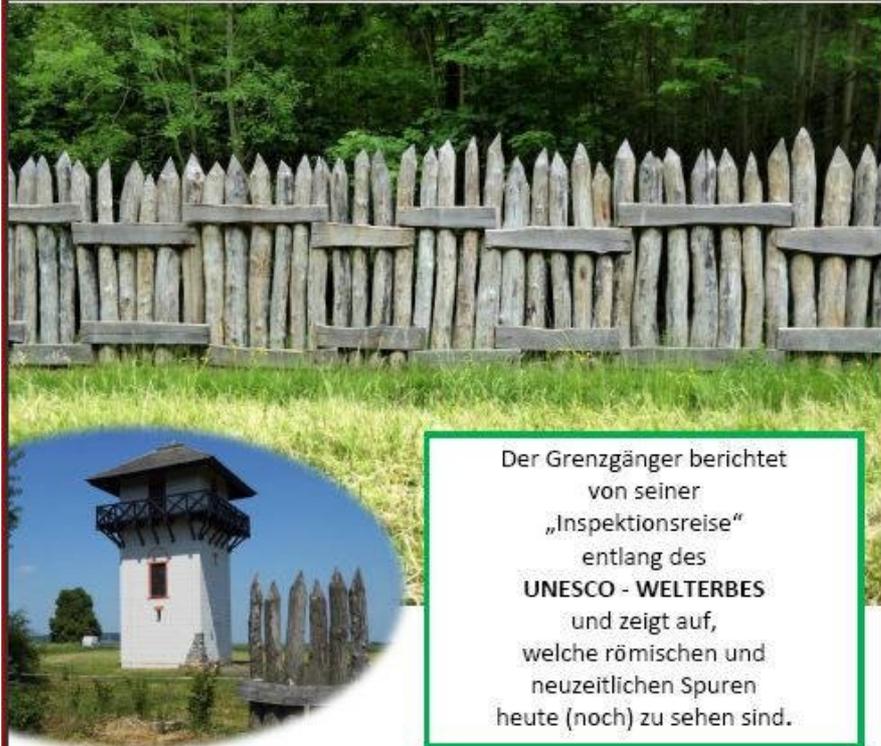
(Text/Foto: koe)



Grenze in Europa

Vortrag von einer Wanderung
entlang der 550 km langen Grenze des
„Obergermanisch-Raetischen Limes“

von Dr. Joachim Bartl



Der Grenzgänger berichtet
von seiner
„Inspektionsreise“
entlang des
UNESCO - WELTERBES
und zeigt auf,
welche römischen und
neuzeitlichen Spuren
heute (noch) zu sehen sind.

Samstag, 23. April 2016 **Beginn: 19:00 Uhr**

in Lautertal / Reichenbach im Gasthaus „Zur Traube“
Die Veranstaltung wird unterstützt vom Verschönerungsverein-Reichenbach (VVR)

Eintritt frei

© Bartl - 98254 - 3229

Gemeindewaage eingebrochen

Kräftig genagt hatte der Zahn der Zeit an der Gemeindewaage auf der Ecke Nibelungenstraße/Falltorweg. Nun brach die Waage ein und wurde vom Bauhof der Gemeinde vorsorglich abgesperrt. Schließlich will ja niemand, dass sich auf ihr ein parkendes Fahrzeug



plötzlich einen halben Meter tiefer wieder findet und per Kran geborgen werden muss.

Wie alt die früher von Bauern und Metzgern genutzte Gemeindewaage ist, war kurzfristig nicht zu ermitteln. Die zahlreichen Heimatbücher und Schriften über das Dorf geben zu diesem Thema nichts her. Als ihre nur noch kurze Perspektive vor Jahren festgestellt wurde, wollte sie die Gemeinde eigentlich schon dicht machen. Doch örtliche Gewerbetreibende benötigten das gute Stück noch, müssen sich jetzt aber wohl eine Alternative suchen. Die Gemeinde ist aus Kostengründen nicht mehr bereit, eine Instandsetzung vor-

zunehmen. Deshalb wird die Waage wohl verfüllt werden, das Wiegehäuschen dürfte dagegen stehenbleiben.

Das Problem: Waage und Wiegehäuschen stehen unter Denkmalschutz und mussten schon beim Neubau des Anwesens Bremstaller auf dem früheren Hechler-Gelände umbaut werden. (Text: he, Foto: fk)

Mozarts „Zauberflöte“ speziell für Kinder



Viel Spaß hatten acht Mitglieder des VVR beim Besuch des Papageno-Musiktheaters im Frankfurter Palmengarten. Die begehrten Aufführungen im meistens ausverkauften Theater zeigen Kindern die wohl bekannteste Mozart-Oper. Besonders beliebt ist der im Clownkostüm auftretende Papageno, ein lustiger Vogelfänger, der sich zur Freude der Kinder allzu oft recht tapsig anstellt. Mit der Verbindung von Sprechtheater und den schönsten Arien brachten die Schauspieler ihren Gästen klassische Musik und Oper nahe. Ein kleines Kammermusik-Ensemble begleitete Schauspieler und Sänger. Phantasievolle

Kostüme mit Papageno und seiner quirligen Papagena, der bösen Stiefmutter als „Königin der Nacht“, der sich ins Gute verändernde Sarastro und Prinz Tamino als Held des Geschehens mit seiner liebevollen Pamina machten das Theater für die Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Erfolgsgeschichte des Theaters begann, als die Schauspielergruppe 1998 mit seinem Kinder-Tourneetheater im Gesellschaftshaus des Palmengartens auftrat. 2003 entstand eine feste Spielstätte, ein kleines, feines Opernhaus inmitten der herrlichen Parklandschaft des Palmengartens im mit vielen alten Villen bestandenen Frankfurter Westend.

Selbstverständlich wurde nach der Vorstellung im Cafe Sießmayer am Palmengarten eingekauft, in dem das Stückchen Sacher-Torte schon für schlappe 4,50 Euro genossen werden kann. (Text/Foto: he)

Manfred Preuß immer im Einsatz

Immer im Einsatz ist SSV-Vorsitzender und VVR-Mitglied Manfred Preuß. Unser Redaktionsteam entdeckte ihn beim Säubern des Umfeldes um den Papiercontainer des Vereins im Seifenwiesenberg. Der rührige Vereinsvorsitzende beklagte dabei den zunehmenden Egoismus der Menschen, der nahezu vor keinem und nichts mehr haltmache.

So würden neben den TSV-Containern auch die Behälter der Rot-Weißen immer wieder mit Abfällen verschmutzt. Dem Verein würden deshalb vom Aufsteller oft die Erlöse gekürzt. Manchmal lohne sich der ganze Aufwand nicht mehr. Dabei, so Preuß, könnte doch aller Müll einfach, schnell und preisgünstig über den Zentralverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) entsorgt werden. Für einen Lautertaler Durchschnittshaushalt koste das nur etwa 15 Euro im Monat, also 50 Cent pro Tag.



Warum dann ständig die Papiercontainer der Vereine verschmutzt, oder die Straßenränder zwischen Reichenbach und Lautern, bzw. Reichenbach und Beedenkirchen „zugemüllt“ würden, könne nur mit purem Egoismus, vielleicht auch Faulheit erklärt werden. Schließlich müsse dieser Müll von der öffentlichen Hand mit Fahrzeugen und „Manpower“ teuer entsorgt werden. Und meistens beschwerten sich die Menschen über zu hohe Abgaben, die die Kosten durch ihr egoistisches Handeln selbst verursacht hätten.

Manfred Preuß will sich trotz aller Enttäuschungen nicht von seinem Weg abbringen lassen und weiterhin besonders für seinen Verein auch im Umweltschutz tätig sein. Schon seit über 25 Jahren steht er dem SSV vor, fährt nahezu täglich in den Seifenwiesenweg und sieht auf Sportplatz, Umkleidehaus und Gaststätte nach dem Rechten. Auch deshalb ist das Areal trotz Umweltfrevler immer sauber und vorzeigbar. (Text und Foto: he)

Wer Will Kann Kommen

Wenn die Jugend musiziert

Wie in den vergangenen Jahren haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Gelegenheit zusammen ein Konzert zu gestalten. Die ehemaligen Kindergartenkinder des Lauterner Kindergartens „Drosseln und Finken“ und Schüler des Heidelberger Klavierpädagogen Burkhard Dersch musizieren vor allem am Klavier, aber auch auf Orgel, Gitarre..... Sie sind herzlich eingeladen am Samstag, 23. April 2016 um 15:00 Uhr in die ehemalige Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.



Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten. (Text: Christine Hechler, Foto: fk v. 2015)

Zurückgeblättert: Ferienexpress auf dem Marktplatz

Fast 30 Jahre ist es her, dass der Reichenbacher Marktplatz zu einem Ort der Begegnung wurde. Am 15. Juli gastierte der HR-Ferienexpress bei seiner Tour durch Südhessen in dem Lautertaler Ortsteil. Der Verschönerungsverein Reichenbach hatte für Sitzgelegenheiten gesorgt und die Bewirtung von rund 200 Gästen übernommen. Bei viel Musik und verschiedenen Spielrunden für Kinder und Erwachsene konnten zahlreiche Preise gewonnen werden.

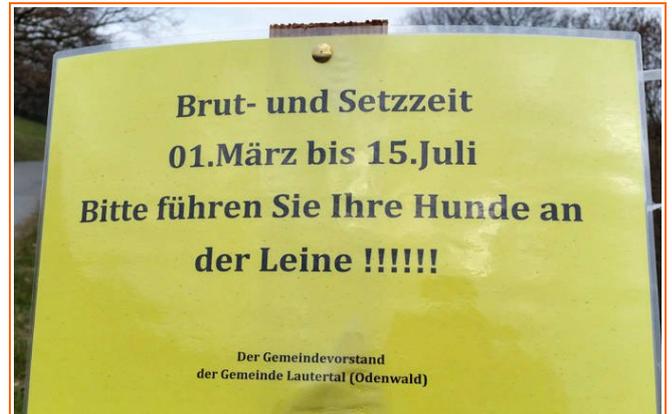


Als „Special Guests“ traten Schlagersänger Bernd mit Liedern wie „Wenn Gefühle sterben“ oder „Dann kamst Du“ und Ulla Norden mit dem zur Veranstaltung passenden Titel: „Urlaub, mach mal Urlaub“ auf. Gesprächsrunden drehten sich um die Wege-Markierung des Odenwaldklubs sowie die Bräuche und Preise in deutschen Jugendherbergen. Wie der Bergsträßer Anzeiger damals berichtete, hatte der Ferienexpress Gäste sogar aus Lorsch, Bürstadt und Worms angelockt. Auf dem schon fast historischen Foto sind an dem vorderen Biertisch neben dem Ehepaar Weit-

zel das Ehepaar Hartmann aus Elmshausen, Peter Hechler aus Beedenkirchen und der heutige Bürgermeister Jürgen Kaltwasser zu erkennen. (Text/Foto: koe)

Hunde an die Leine !

Nicht ohne Grund hat die Gemeinde Lautertal an den Ortsrändern Hinweisschilder –wie hier Richtung Hofgut Hohenstein– angebracht mit der Aufforderung, Hunde an die Leine zu nehmen. Wer regelmäßig im Wald unterwegs ist, weiß wie viele Hunde sich unangeleint und entfernt von Herrchen oder Frauchen befinden. Jogger kennen den immer wiederkehrenden Spruch, „das macht der sonst nie...!“, wenn der Vierbeiner an der Hose oder Wade des Joggers hängt. Die Zahl der gerissenen Rehe zeigen, dass Hunde eben doch nicht nur „bei Fuß gehen“. (Text/Foto: koe)



FIZ sammelt keinen Müll !

Merkwürdige Zeitgenossen verwechseln das Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) immer wieder mit einer Müllsammelstelle. So entdeckte Werner Aust von der „Kobold-Klause“ diesmal eine mit Fett gefüllte Haushalts-Fritteuse als „Spende“ vor der Eingangstür der Touristeneinrichtung. Dies sei nicht die erste Ablagerung von Müll an dieser Stelle, bestätigte auch Udo Vögtlin, der lange am FIZ tätig war. (Text/Foto: koe)

Hingucker auf dem Marktplatz



Ein neuer Hingucker zierte wie schon im vergangenen Jahr wieder den Marktplatz. Viele vorbeifahrende Autofahrer oder auch Wanderer bestaunen die schöne Arbeit, die durch die Initiative des Spinnkreises im Verschönungsverein Reichenbach entstanden ist. (fk)

Termine:

Sonntag, 03. April, 11 Uhr: Jubelkonfirmation (Goldene, Diamantene, Eiserne) mit Abendmahl in der Evangelischen Kirche

Donnerstag, 07. April, ab 16:30 Uhr: Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der Lautertalhalle

Sonntag, 10. April, 14:30 Uhr: Jahreshauptversammlung des VdK im Evangelischen Gemeindesaal

Samstag, 23. April, 15 Uhr: WWKK Jugend musiziert in ehemaliger Gärtnerei Hechler

Samstag, 23. April, 19 Uhr: Vortrag von Dr. Joachim Bartl im Gasthaus „Zur Traube“ über seine Wanderung entlang des Limes

Freitag, 29. April, 20 Uhr: Jahreshauptversammlung des DRK Lautertal im Gasthaus „Zur Traube“

Freitag, 29. April, 20 Uhr: Jahreshauptversammlung der Eintracht im Gasthaus „Zur Traube“

Wie in alter Zeit

Der Fotograf entdeckte am Kernberg ein Osternest, wie man es in früheren Jahren gebaut hatte, ein sog. Bogennest. Aus biegsamen Weidengerten wurden Bögen geformt, die man unten in die Erde steckte. Auf diese Bögen wurden dann möglichst große Moosstücke gelegt, und fertig war ein höhlenartiges Bogennest, in dem der Osterhase vor Regen geschützt seine Eier legen konnte. Mit diesem Nest hat der Erbauer eine alte Tradition wieder belebt und seinen Kindern damit bestimmt eine Freude gemacht. (Text/Foto: fk)



Wer eine Nach-Osterwanderung entlang eines Sees machen will, dem sei der Erlensee bei Bickenbach empfohlen. Man kann ganz bequem am Ufer entlang gehen und die Gänse und Enten beobachten oder auch die unzähligen Schafe in der Nähe. Unter folgendem Link kann man vorab eine Bilderschau zur Einstimmung ansehen/hören. (fk)

<http://fkbaum.magix.net/alle-alben!/oa/7334861/>

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.